



## Giessen | Bewässern

Dieser Sommer hat es eindrücklich gezeigt: Grünflächen erhalten eine immer grösser werdende Bedeutung. Damit der Nutzen aber seine volle Wirkung entfalten kann, müssen diese gesund und gepflegt sein.

Um dies zu gewährleisten ist die richtige Wasserversorgung wichtig. Darf man heutzutage mit gutem Gewissen noch bewässern? Mit gesammeltem Regenwasser ist dies bedenkenlos möglich. Wichtig ist aber, dass richtig gegossen wird.

Dies kann einerseits durch eine automatische Bewässerungsanlage wie auch von Hand erfolgen. Aber was heisst richtig gegossen? Pro Giessvorgang soll eine ge-



nügend grosse Menge an Wasser verabreicht werden. Das bloss Benetzen der Blätter bringt ausser einem unnötigen Wasserverbrauch gar nichts. Beim Ausbringen von Hand muss die gleiche Fläche 2 bis 3 Mal gegossen werden, damit der Boden das Wasser auch aufsaugen kann.

Hier liegt der Vorteil von automatischen Bewässerungsanlagen. Das Ausbringen von Hand benötigt relativ viel Zeit. Automatisches Bewässern kann über eine Steuerung zeitsparend für den Gartenbesitzer erfolgen. Zudem kann die Wassermenge reguliert werden.

## Foccacia mit Rosmarin und Thymian

### Rezept

#### ZUBEREITUNG

**1** Mehl in eine Rührschüssel geben, mit dem Salz vermischen. Eine Mulde in die Mitte des Mehls drücken und Hefe, Zucker und Wasser hineingeben. Mit etwas Mehl vom Rand her verrühren. Die Hefe 10 bis 15 Minuten wirken lassen. Das Öl und die italienischen Kräuter hinzufügen.

**2** Den Teig anschliessend ca. 10 Minuten kneten. Sollte der Teig zu klebrig sein, etwas Mehl dazu geben. Wenn sich der Teig schön von der Schüssel löst, diesen herausnehmen, von Hand nochmals gut durchkneten und auf der Arbeitsplatte unter einem Tuch mindestens 30 Minuten gehen lassen.

**3** Den Ofen auf 180° C Umluft (oder 200° C Ober-/Unterhitze) vorheizen. Arbeitsplatte und Wallholz bemehlen und den Teig fladenförmig ausrollen, bis er ca. 1 cm dick ist.

**4** Die Zweige von Rosmarin und Thymian abbrausen, abtrocknen und abzupfen, den ausgewallten Teig mehrmals mit den Fingern eindrücken und mit Salz (je nach Geschmack), Öl und den Kräutern belegen. Den Teig auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen und 20 bis 25 Minuten goldbraun backen.



#### ZUTATEN

- 320 g Weizenmehl
- 0,5 TL Salz
- 14 g Hefe
- 1 Prise Zucker
- 150 ml lauwarmes Wasser
- 4 EL Olivenöl
- 2 TL italienische Kräuter
- Je 2 Zweige Rosmarin und Thymian

## DER KLIMAGARTEN

Unsere Städte und Agglomerationen werden immer heisser und trockener.

Durch den Klimawandel droht die Lebensqualität in diesen Gebieten abzunehmen. Pflanzen und Bäume beschatten die versiegelten Beton- und Asphaltflächen, was diese merklich abkühlt.

### WAS IST EIN KLIMAGARTEN?

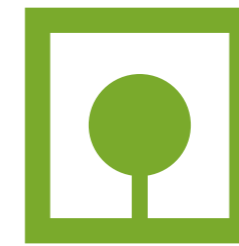
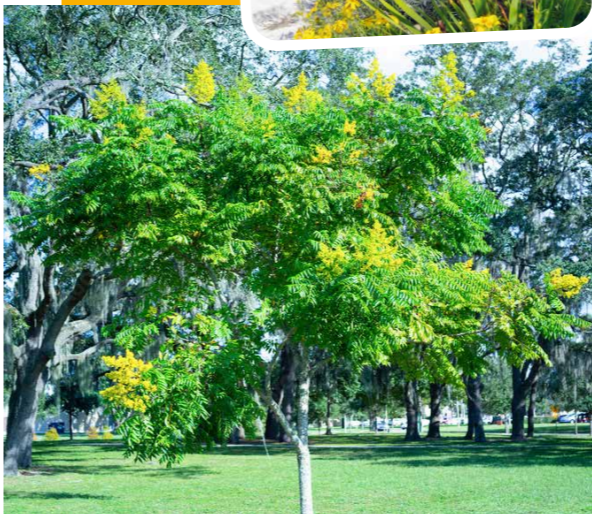
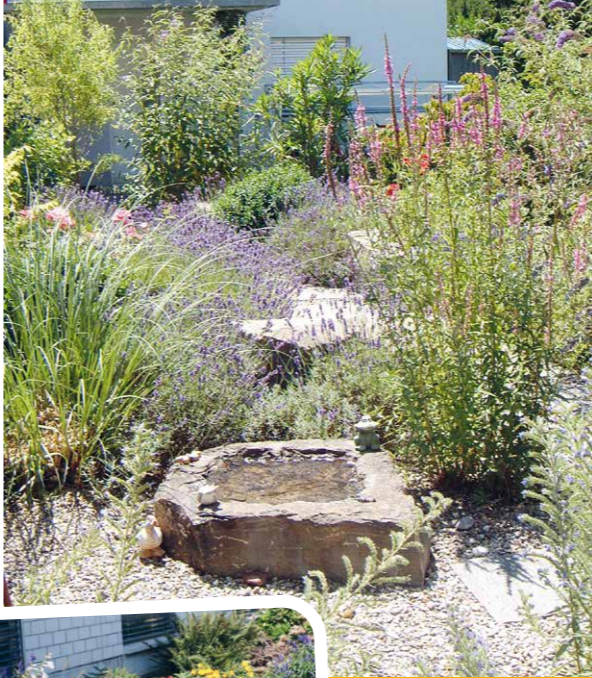
Als «Klimagarten» bezeichnen wir vom Menschen künstlich angelegte Gärten mit Pflanzen und Bäumen, welche Kohlenstoff speichern, die Temperatur senken und Ressourcen einsparen. Solche Pflanzen gedeihen auch unter den heute erschwerten Bedingungen gut. Sie sind standortgerecht, robust und gesund. Dadurch verbessern sie nicht nur unser Klima, sondern sie schonen es auch durch einen geringeren Wasser- und Düngerverbrauch.

### KLIMASCHONENDE PFLANZEN- UND STANDORTWAHL

Durch die richtige Pflanzenwahl und die fachgerechte Pflanzung kann auf Pflanzenschutzmittel gänzlich verzichtet werden. Es geht um die passende Pflanze am richtigen Standort und den respektvollen Umgang mit der Natur. Für eine nachhaltige Lösung verwenden wir klimaschonende Pflanzen.

### KLIMAPFLANZEN – EINE AUSWAHL

- Amerikanischer Amberbaum (*Liquidambar styraciflua*)
- Baumhasel (*Corylus colurna*)
- Bewimperte Linde (*Tilia henryana*)
- Blumen-Esche (*Fraxinus ornus* Mecsek')
- Burgen-Ahorn (*Acer monspessulanum*)
- Echter Gamander (*Teucrium chamaedrys*)



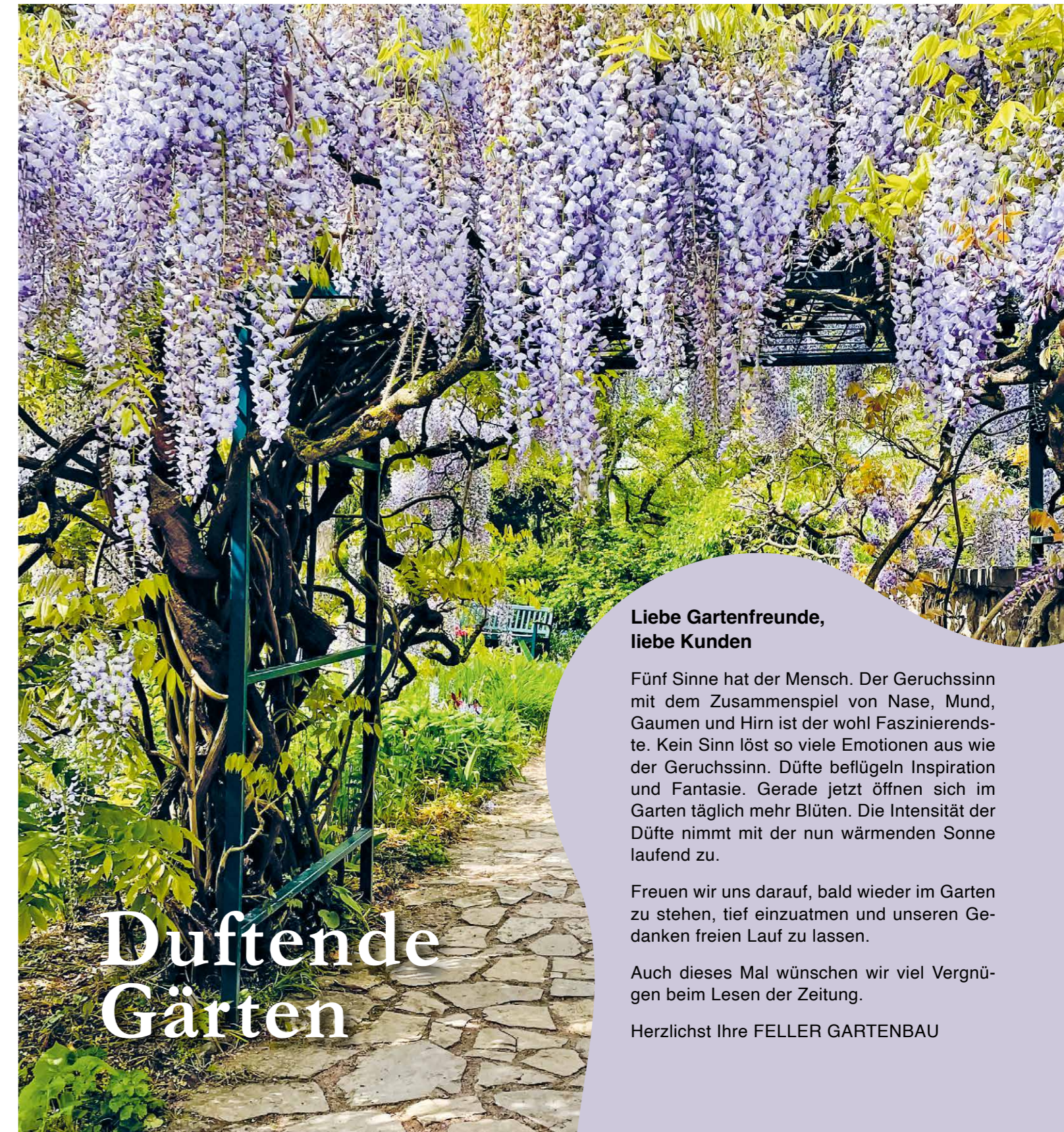
# FELLER GARTENBAU

## MURI BERN GSTAAD

DAS HEFT FÜR DIE NÄCHSTE GARTENSAISON

FRÜHLING 2023

FELLER GARTENBAU PLANT, BAUT UND PFLEGT GÄRTEN VON BERN BIS GSTAAD



### Liebe Gartenfreunde, liebe Kunden

Fünf Sinne hat der Mensch. Der Geruchssinn mit dem Zusammenspiel von Nase, Mund, Gaumen und Hirn ist der wohl Faszinierendste. Kein Sinn löst so viele Emotionen aus wie der Geruchssinn. Düfte beflügeln Inspiration und Fantasie. Gerade jetzt öffnen sich im Garten täglich mehr Blüten. Die Intensität der Düfte nimmt mit der nun wärmenden Sonne laufend zu.

Freuen wir uns darauf, bald wieder im Garten zu stehen, tief einzuatmen und unseren Gedanken freien Lauf zu lassen.

Auch dieses Mal wünschen wir viel Vergnügen beim Lesen der Zeitung.

Herzlichst Ihre FELLER GARTENBAU

## Duftende Gärten

Feller AG Gartenbau

Worbstrasse 91, 3074 Muri/BE  
Telefon 031 951 00 53

Allmistrasse 5, 3792 Saanen  
Telefon 033 744 59 32

info@feller-gartenbau.ch  
www.feller-gartenbau.ch



Irgendwann im März ist es soweit: Man tritt vors Haus und es riecht nach Frühling. Sind es die Veilchen, die Schlüsselblumen oder die Krokusse? Oder doch der Seidelbast? Spielt eigentlich gar keine Rolle. Jedermann nimmt Düfte unterschiedlich wahr.

Beim Anlegen eines Duftgartens kommt es auf die eigenen Vorlieben an. Die Bezeichnung Duftgarten kommt daher, dass der Duft der Pflanzen im Fokus

steht. Wuchsformen oder Blütenfarbe treten in den Hintergrund. Mehr noch, gewisse Pflanzen weisen sogar unscheinbare Blüten auf. Der Duft stammt hierbei von den Blättern oder Knospen.

Manche Menschen bevorzugen einen süßen Duft, andere einen fruchtigen. Dritte wiederum ziehen blumige Düfte vor. Dies bestimmt die Wahl der Pflanzen. Zu bedenken gilt es zudem, dass Pflanzen zu unterschiedli-

chen Tageszeiten am meisten duften. Dabei kommt der Duft wie erwähnt nicht nur von den Blüten. Zu letzteren gehören auch viele Kräuter.

Als Standort steht bei den meisten duftenden Pflanzen ein heller und sonniger Standort im Vordergrund. Die Pflanzen entfalten ihr Aroma am besten, wenn sie mehrere Stunden täglich Sonnenlicht aufnehmen können.

Bei der Anordnung der Pflanzen ist zu berücksichtigen, dass die Düfte unterschiedlich geprägt sind und die Intensität zwischen Tages- und Jahreszeit stark variieren kann. Sollen die Düfte der einzelnen Pflanzen ihre Eigenständigkeit bewahren, ist der Bau von einzelnen Duftbereichen (Duftnischen/-ecken) ratsam. So konzentrieren sich die Düfte und werden entsprechend intensiv wahrgenommen.

Eine besondere Wahrnehmung von Düften erfolgt natürlich, wenn die Düfte in Nasenhöhe in der Luft sind. Dies kann neben der natürlichen Wuchshöhe auch dadurch erfolgen, dass Pflanzen an Rankhilfen emporwachsen können.

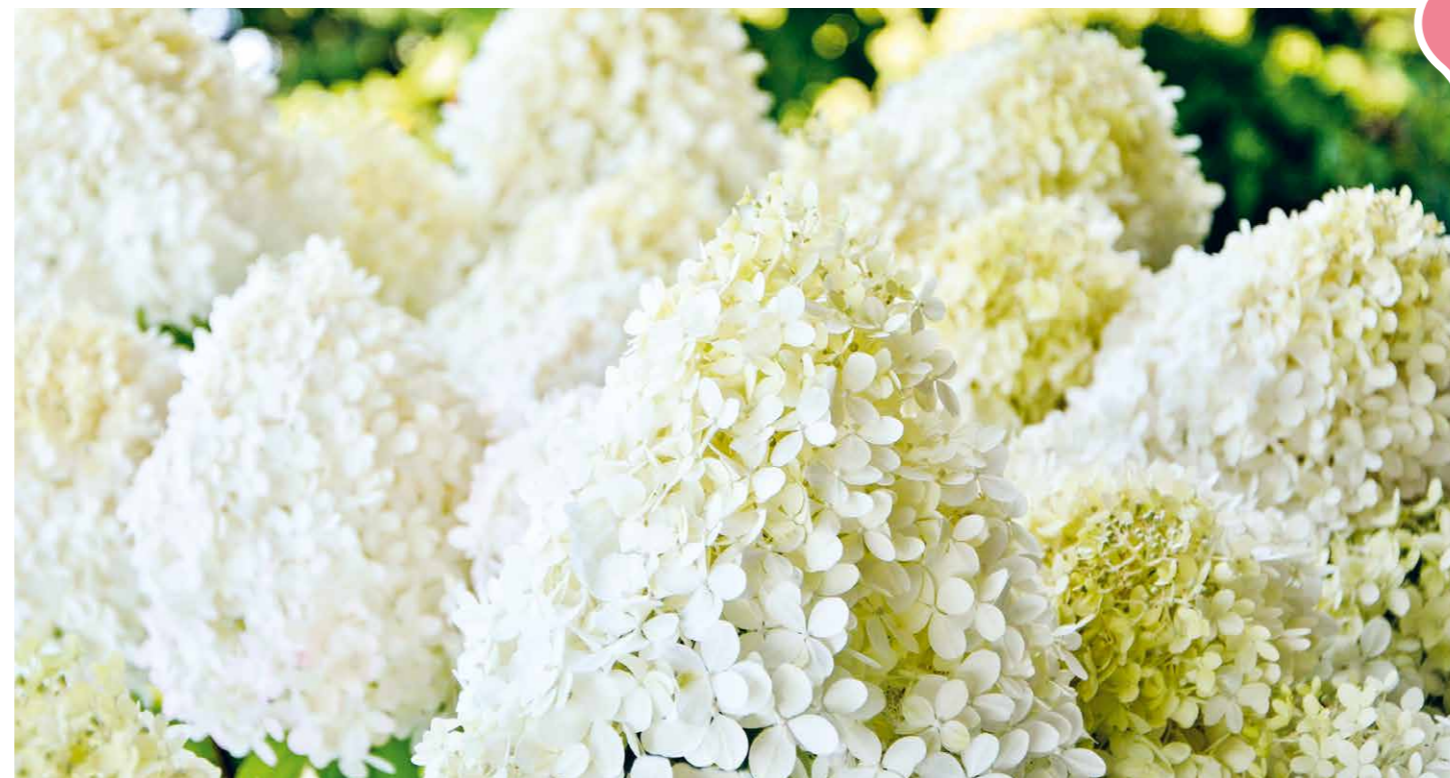
Auch der Bau eines Senkgartens führt zu einer stärkeren Duftwahrnehmung. Durch die Vertiefung des Gartens erwärmt sich dieser schneller und verhindert, dass der Wind das Blütenparfüm wegweht.

Gerade bei Kräutern hat sich bewährt, dass diese etwas über dem Boden gedeihen können. Dies kann zum Beispiel in einem Hochbeet der Fall sein. Der mediterrane Charme von Lavendel, Thymian, Rosmarin und Salbei kommt dabei voll zur Geltung.

Für das Anlegen eines optimalen Duftgartens braucht es gute Pflanzenkenntnisse. Wir haben diese und unterstützen Sie gerne mit Rat und Tat.



**Ein gut geplanter Duftgarten versprüht vom Frühling bis in den Herbst einen herrlichen Duft. Dabei spielt die Wahl der Pflanzen eine zentrale Rolle.**



Pflanzendüfte wirken nicht nur auf uns Menschen ein. So locken duftende Sommerblumen viele Nützlinge in unseren heimischen Garten. Andere Pflanzen sorgen mit ihren Aromen dafür, dass zum Beispiel Frassfeinde ferngehalten werden.

